

# die Glocke

0,50 € Spende

## Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln

Nummer 131 - [www.sophienkirchgemeinde.de](http://www.sophienkirchgemeinde.de)

Juni & Juli 2019



- Pfingstsonntag: Konfirmation • 500 Jahre Annen-Glocke
- Spenden für Rumänien erbeten • Einblick in Blaue-Kreuz-Arbeit
- Sommerkonzerte • Orgelvespern • Weißrussischer Chorauftritt

# INHALT

- 03 Editorial
- 04-09 Aktuelles
- 09-11 Rückblick
- 12-14 **Vorgestellt: Das Blaue Kreuz - mit Lebensbericht eines betroffenen Jugendlichen**
- 15 **Ev. Kita Am Kirchgarten**
- 16-17 **Gruppen & Kreise, Freud & Leid**
- 18-19 Gottesdienstplan
- 20-21 **Gute Nachricht: Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele ...**
- 22-23 Kinder
- 24 Jugend
- 26-27 Senioren
- 28-29 Kirchenmusik
- 30-31 **Jubiläum: 500 Jahre Annenglocke der Schloßkirche Lützschena**
- 32-33 **Über den Tellerrand: Streit in der orthodoxen Welt**
- 34-35 Kontakte
- 36 **Strukturreform - Schwesternkirchvertrag steht, Impressum**

Anzeige



**Bestattungshaus  
Schönefeld GmbH**

**Tag & Nacht**

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66  
Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14  
Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44  
Leipziger Str. 40

**Partner Ihres Vertrauens**  
Hausbesuche nach Vereinbarung



**Bestattungshaus in Wahren**

Bestattungshaus in Wahren  
Georg-Schumann-Str. 326  
04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

man kann sich ärgern über uns aufgenötigte Strukturprozesse der Landeskirche (Rückseite). In diesem Editorial nehme ich aber lieber eine Anregung der „Guten Nachricht“ auf (S. 20) und mache es anders. Ich fokussiere mich auf Gelungenes, auf Begegnung, auf Freundlichkeit und auf Wertschätzung. Liest man die Beiträge in dieser „Glocke“, so kann man respektvoll staunen über den Lebensbericht eines jungen Mannes und die engagierte Arbeit des Blauen Kreuzes (S. 12-14). Es berührt mich zutiefst nachzulesen, wie viel Zuspruch und Wertschätzung auf Augenhöhe dem jungen Menschen zuteilwurde und wie er die Hilfe annehmen konnte.

Als ich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden für das Titelbild fotografiert habe, dachte ich, wie schön es ist, diese Jugendlichen in unserer Gemeinde zu haben. Am Pfingstsonntag zur Konfirmation werden sie festlich gekleidet vor der Gemeinde stehen, und nicht wenige Eltern werden denken: Nun sind sie plötzlich groß (S. 4).

Wertschätzung und Gastfreundlichkeit waren oft genutzte Worte, mit denen unsere Kirchvorsteher und Gemeindeglieder im letzten Jahr die Reise nach Minneapolis (USA) beschrieben haben. Jetzt gibt es zwei Gegenbesuche auf privater Ebene. Zwei damalige amerikanische Gastgeber haben sich zu Besuchen im Juni angekündigt. Sie werden wohl die Gottesdienste am 2. Juni in der Hainkirche St. Vinzenz und am 16. Juni in Lindenthal besuchen. Sicher werden sie beeindruckt sein, wenn sie erfahren, dass die Annen-Glocke der Lützschenaer Schloßkirche schon 500 Jahre alt ist. Kirchenkurator Steffen Berlich ist auf den Kirchturm und ins Archiv gestiegen, um einen spannenden Artikel darüber zu schreiben (S. 30).

Hinweisen möchte ich auch auf den Artikel von Prof. Eberhard Fleischmann, der uns als

Russland-Experte Einblicke in die Orthodoxie und das aktuelle politische Geschehen in der Ukraine ermöglicht.

Nicht zuletzt möchten wir als Familie, Pfarrer Voigt und ich, Pfarrer Michael Günz, allen Haupt- und Ehrenamtlichen, Prädikanten, Ruheständlern und all denen in der Gemeinde danken, die seit nunmehr einem Jahr die Krankheitsvertretung geleistet und uns selbst in sehr schwerer Zeit immer wieder ermutigt haben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Anregung bei der Lektüre dieser „Glocke“!

*Im Namen der Redaktion  
Anke Annemarie Voigt*

PS: Stichwort Begegnung und Wertschätzung: Stehen Sie bitte lautstark als Fan am Straßenrand, wenn etwa zehn Läuferinnen und Läufer als Team „Sophien“ am 19. Juni zum Leipziger Firmenlauf an den Start gehen (S. 5). Und falls Sie diese „Glocke“ vor dem 25. Mai in der Hand haben oder online lesen: Herzliche Einladung zum Gemeinde-Sommerfest nach Lindenthal: Samstag, 25. Mai, Beginn um 15:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

die Glocke

**Spenden für unsere Kirchennachrichten**

**IBAN:** DE46 3506 0190 1620 4790 43

**BIC:** GENO DE D1 DKD, KD-Bank

**Kontoinhaber:** Kirchenbezirk Leipzig

**Verwendungszweck:** RT 1924 „Glocke“

## Mit den Sophienfrauen Kunst erleben am 7. Juni

Zu einer besonderen Besichtigung möchten wir am **Freitag**, dem **7.6.**, in das Kunstkraftwerk Leipzig einladen: „Leonardo da Vinci - Raffael - Michelangelo. Giganten der Renaissance“. Die größten Meisterwerke der italienischen Renaissance sind begleitet von Musik in ganz neuem Licht zu sehen, digitalisiert und auf die monumentalen Oberflächen des Kunstkraftwerkes projiziert - die virtuelle Umgebung ist so effektiv, dass sie als real empfunden wird. Wir treffen uns um **16:00 Uhr** am **Eingang des Kunstkraftwerkes, Saalfelder Straße 8**



in Leipzig-Lindenau. Da wir danach vielleicht noch in einen Biergarten gehen, bitte anmelden unter: [sophienfrauen@googlegroups.com](mailto:sophienfrauen@googlegroups.com) oder [SteffenKneist@t-online.de](mailto:SteffenKneist@t-online.de). *Sylvia Berger*

## Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag, dem 9. Juni

Wir laden Sie herzlich zum Konfirmationsgottesdienst am **Pfingstsonntag**, dem **9.6.**, um **10:00 Uhr** in die **Auferstehungskirche** in **Möckern** ein! Wir freuen uns auf einen schönen festlichen Gottesdienst mit Chor, Posaunen und Kindergottesdienst unter dem Motto „Ihr sollt Menschenfischer werden“. Wir werden in diesem Jahr zehn Jugendliche einsegnen.



Unsere Konfirmanden werden am **Freitag**, dem **7.6.**, um **18:00 Uhr** in der **Auferstehungskirche** mit Familien zu einer Abendmahlsfeier zusammenkommen, zu der auch die Gemeinde herzlich eingeladen ist. Im Konfirmationsgottesdienst wird es deshalb eine Taufe, aber kein Abendmahl geben. Wir wünschen allen Konfirmanden und ihren Familien eine unvergesslich schöne Feier.

Am **Dienstag nach Pfingsten**, dem **11.6.**, sind alle Konfirmanden um **18:15 Uhr** ins **Pfarrhaus Wahren** zu einem Nachtreffen und anschließender Feier mit der Jungen Gemeinde eingeladen. *Michael Günz*

Konfirmiert werden:  
*Sara Bittner, Möckern*  
*Tamino Doberschütz, Möckern*  
*Nicolas Faske, Wahren*  
*Sophia Fischer, Goblis*  
*Emil Grunert, Wahren*  
*Jessika Prehn, Lindenthal*  
*Christoph Rauterberg, Lindenthal*  
*Marcus Rupiotta, Lindenthal*  
*Daniel Schmidt, Wahren*  
*Nina Schreiber, Wahren*

## Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag, dem 10. Juni

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am **Pfingstmontag**, dem **10.6.**, um **10:00 Uhr** in die **Klosterkirche St. Albert** in **Wahren!**

Der Heilige Geist ist Gott sei Dank konfessionsübergreifend wirkend. So wirkt er auch in der ökumenischen



Gemeinschaft der Kirche und bringt uns als Geschwister zusammen. Die Predigt zu diesem Gottesdienst wird Pater Bernhard halten. Wir freuen uns auf einen lebendigen Pfingstgottesdienst mit unseren katholischen und alt-katholischen Geschwistern. *Michael Günz*

## Bernd Winkelmann zu Gast in Leipzig am 14. Juni

Herzliche Einladung zu einem spannenden Abend am **14.6.** um **19:30 Uhr** ins **Gartenhaus** nach **Wahren**. Es geht um die **ZUKUNFT UNSERER ERDE**.

Bernd Winkelmann wird zu seinen 59 Thesen referieren und Überlegungen „Zur Lage der Welt - Impulse zum Klimawandel“ vorstellen. In den letzten 250 Jahren haben die Menschen durch Zuwachs an Technologien und Eingriffen in die Natur die erdgeschichtlichen Prozes-

se in ihren biologischen, atmosphärischen und geologischen Entwicklungen tiefgreifend und irreversibel verändert. Wie dieser Entwicklung entgegengesteuert werden kann und was jeder Einzelne dafür tun kann, soll an diesem Abend erläutert werden. Weitere Informationen unter <https://www.akademie-solidarische-oekonomie.de/59-thesen/>

Lassen Sie sich einladen!

*Ilona Unbekannt*

## Firmenlauf der Stadt Leipzig mit Sophien-Team am Start am 19. Juni

Zehn Läuferinnen und Läufer werden als Team „Sophien“ dabei sein. Dankeschön an die T-Shirt-Sponsoren Frank Henschke & Sylvia Berger! **Jetzt brauchen wir noch viele Fans an der Strecke** und beim **Zieleinlauf am Cottaweg**. (<http://www.leipzig-firmenlauf.de/alles-zum-lauf/#Strecke>). Wir gehen zusammen mit

dem Diakonie-Team an den Start und feiern, wie im letzten Jahr, das Erreichte bei Speis und Trank gemeinsam. Treffpunkt **ab 18:00 Uhr**, Haus der Stadtmission, Eingang Demmeringstraße 17 (**Start 19:30 Uhr**). Ansprechpartner ist Jens Badstübner (0176 / 51 49 37 68).

*Anke Annemarie Voigt*

## Johannisandachten schon am 23. Juni

Wir laden herzlich ein zu Johannisandachten **an der Hainkirche St. Vinzenz Lützschena** und auf dem **Friedhof Lindenthal** am Vorabend des Johannistags, am **23.6.**, jeweils um **18:00 Uhr**.

Wir wollen diese Andachten wie gewohnt auf

den Friedhöfen feiern und auf der Höhe des Jahres der Vergänglichkeit und Vorläufigkeit unseres Lebens und damit aber auch der Vollendung im Reich Gottes gedenken. Wir freuen uns auf gute gemeinsame Andachten.

*Michael Günz*

## Wenn Muslime Christen werden... - 144. Offener Abend am 28. Juni

Der Förderverein Gemeindeaufbau der Gnadenkirche Wahren lädt sehr herzlich zum 144. Offenen Abend am **Freitag, dem 28.6., 19:30 Uhr**, nach **Wahren** in die **Gnadenkirche** ein. Gast des Abends wird der Beauftragte für Weltanschauungs- und Sektenfragen der sächsischen Landeskirche, Dr. Harald Lamprecht, sein. Er spricht über das heikle und spannende Thema „Wenn Muslime Christen werden... Zur Diskussion um die Taufe im Asylverfahren“. Dr. Lamprecht schreibt dazu: „Zur Religionsfreiheit gehört, dass Menschen ihren Glauben auch wechseln dürfen. Ein Glaubenswechsel im Kontext eines laufenden Asylverfahrens steht aber oft unter

Missbrauchsverdacht. Es gibt einerseits die Befürchtung, Christen könnten ihre überlegene soziale Stellung ausnutzen, um Migranten zur Konversion zu drängen. Andererseits gibt es den Vorwurf, die Taufe nur aus taktischen Gründen zu begehren, um die Chancen auf Anerkennung im Asylverfahren zu verbessern. Der Abend soll über die Hintergründe informieren und Raum zur Diskussion geben, wie die Arbeit mit Geflüchteten gestaltet werden kann, um beide Problemfelder zu reduzieren.“ Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Sie können gern Gäste und Freunde mitbringen. Der Eintritt ist frei.

*Wolfgang Ratzmann*

## Sophienfrauen-Sommerabend im Pfarrgarten am 4. Juli

Im Juli wollen wir den Sommer feiern und laden alle zu einer fröhlichen Grillrunde in den Pfarrgarten Lützschena ein. Gemeinsam am Tisch sitzen, essen, trinken, sich besser kennenlernen. Mal ein bisschen Zeit für gute Gespräche.

Am **4.7.** kommen wir ab **18:00 Uhr** in **Lützschena** im **Pfarrgarten** zusammen. Jeder bringt etwas mit. Es wäre gut, wenn ihr vielleicht kurz mitteilt, wer was mitbringt, das gern unter [sophienfrauen@googlegroups.com](mailto:sophienfrauen@googlegroups.com) oder [tinten-klecks@live.de](mailto:tinten-klecks@live.de).

*Sylvia Berger*



## 10-jähriges Dienstjubiläum von Jens Badstübner



Herzlich gratulieren wir unserem Friedhofsmitarbeiter Jens Badstübner zu seinem 10-jährigen Dienstjubiläum.

Lieber Jens, ein herzliches

Dankeschön für die bisherige geleistete Arbeit und weiter viel Kraft und Freude am Dienst in unserer Gemeinde!

*Im Namen des Kirchenvorstands*

*Michael Günz*

## Rumänienfahrt ab 27. Juli

Liebe Rumänieninteressierte, liebe Jugendliche von St. Albert, Sophien und andere, inzwischen haben sich ca. 15 Leute bei mir angemeldet. Weitere Interessenten haben angefragt. Wir sind also eine gute stabile Gruppe, die in diesem Jahr wieder nach Buda / Zvornicea fahren wird.

Die Reise soll in der 4. und 5. Ferienwoche stattfinden, also vom 27. Juli bis 10. August. Wir werden wieder Hilfsgüter mitnehmen, die ich ab sofort entgegennehme bzw. bei Bedarf bei Ihnen zuhause abhole, dazu bitte bei mir melden.

Für unser Bauprojekt an der Kirche in Buda sowie für Brot- und Maispatenschaften brauchen wir außerdem Ihre Spenden. Diese zahlen Sie bitte auf das Konto der Kirchgemeinde (IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43, beim

Verwendungszweck „RT 1924“ bitte nicht vergessen und „Rumänien Brotpatenschaft/ Mais/ Projekt“ eintragen) oder in bar in der Verwal-

tung ein. So können Sie natürlich auch eine Spendenbescheinigung erhalten.

Ich freue mich, dass es auch in diesem Jahr eine ökumenische Rumänienreise geben wird und danke Ihnen allen für Ihre Bereitschaft, unser Projekt durch Ihre Spenden und Gebete mit zu unterstützen.

Kontakt: [michael.guenz@gmx.de](mailto:michael.guenz@gmx.de); Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig oder 0176 510 398 22.



*Michael Günz*

## Aktivitäten zur Unterstützung Asylsuchender - Juni/Juli - Treff am 28. Mai

Das bereits seit 2013 bestehende Team aus Mitgliedern der Sophienkirchgemeinde, der katholischen Kirchgemeinde St. Albert und engagierten Wahrenern trifft sich regelmäßig, um Aktivitäten zur Integration von Asylsuchenden für das gesamte Jahr zu planen und zu organisieren. Auch persönliche Patenschaften zur Unterstützung der Familien haben sich gefunden. Finanziell getragen werden die Angebote von der sächsischen Landeskirche, vom Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e.V. und von der katholischen Kirchgemeinde St. Albert.

Die nächsten „Highlights“ in diesem Jahr sind folgende:

- das **Fußballspielen** am **15.6. ab 15:00 Uhr** und das anschließende Grillen auf dem **Gelände der katholischen Kirche St. Albert**
- der **Kontakt mit dem weißrussischen Jugendensemble „Sonejka“** am **2.7.**, dessen kleine Sängerinnen und Tänzerinnen zu Gast

bei Familie Hardtke sind, die ihre Türen auch für die Asylsuchenden öffnet

- das Konzert des Chores „Sonejka“ am **2.7. um 18:00 Uhr** in der **Gnadenkirche** sowie das gemeinsame Abendbrot, das die Kommunikation fördern soll

- und - am meisten freuen sich unsere Asylsuchenden darauf - die alljährliche **Busfahrt nach Grethen** am **10.7.**, bei der sie die Fahrt, die Natur, den herrlichen Spielplatz, das gemeinsame Essen, die Schifffahrt auf der Mulde und die Gespräche genießen.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und zum Mitmachen einladen. Sollten Sie sich engagieren wollen, sind Sie herzlich zu unserem **nächsten Treff** am **28.5. um 18:00 Uhr** im **ökumenischen Treff „LebensL.u.S.T.“** gegenüber dem Wahren Rathaus eingeladen.

*Barbara Regber*

## Dank für Frühjahrs-Kirchenputz in Möckern / Wahren / Lützschena

Herzlichen Dank allen ehrenamtlichen Helfern, der Fleischerei Knötzsch und den Unterstützern vom Magistralen-Management, die sich am 6.4. in unserer Auferstehungskirche, in den Beeten am Gemeindehaus und in den Grünanlagen am Frühjahrsputz beteiligten.

Das Wetter am 13. April sah nicht nach Frühling aus. Das hielt jedoch eine Vielzahl von Gemeindegliedern, jungen und alten, nicht davon ab, Platz zu machen für den Frühling im Wahrener Pfarrgarten und auf dem Kirchberg rund um die Gnadenkirche. Neben den jährlich wiederkehrenden Arbeiten sollten in diesem Jahr auch 7 m<sup>3</sup> neuer Sand für den Spielplatz im Pfarrgarten per Schubkarre transportiert werden. Die Werbung dafür sowohl bei der JG als auch bei den Eltern der Kinderkirche-Kinder hatte großen Erfolg. So viele helfende Hände hatte es bei einem sol-

Viele Hände, schnelles Ende. Leider war das Ende in Lützschena etwas länger. Die Hainkirche haben sechs Gemeindeglieder und hauptamtliche Mitarbeiter tatkräftig von Spinnwe-

Nach der Winterpause gibt es nun wieder Gottesdienste und andere, insbesondere kirchenmusikalische Veranstaltungen in unserer großen, schönen Kirche. Darauf freuen wir uns!

*Annelore Rohn*

chen Einsatz lange nicht mehr gegeben! Und als gegen Mittag die Bratwürste vom Grill dufteten, waren alle Arbeiten geschafft. Bei der gemeinsamen Arbeit kamen die Gemeindeglieder auch ins Gespräch über ihre Gemeinde, ein großer „Zusatznutzen“. Im Namen des Wahrener Ortsausschusses sagen wir allen ganz herzlich DANKE! Es wäre schön, wenn wir uns bald mal wieder sehen: zum Gottesdienst, zu einem Offenen Abend oder einer anderen Veranstaltung in unserer Sophiengemeinde.

*Uwe Kaun & Hans-Reinhard Günther*

ben und Staub befreit, in der Schloßkirche waren wir nur zu zweit. Dankeschön für alle helfenden Hände, die gern und aktiv mitgeholfen haben.

*Anke Annemarie Voigt*



## Paramente der Auferstehungskirche

Anfang April erreichte uns der Zuwendungsbescheid des Amtes für Bauordnung und Denkmalpflege der Stadt Leipzig. Die Restaurierung der historischen Paramente der Auferstehungskirche wird, mit einigen kleinen Abstrichen, zu etwa 70% mit Denkmalpflegemitteln gefördert. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde die Burg Giebichenstein – Kunsthochschule Halle beauftragt. Ende Mai/Anfang Juni soll die Restaurierung beginnen. Weitere Spenden sind nötig, um die Aufbewahrung der Paramente zu optimieren und sie dauerhaft zu erhalten.

*Dirk Klingner*

## Treppenanlage zur Gnadenkirche wieder nutzbar

Die Treppenanlage an der Nord-West-Ecke des Wahrener Kirchberges, früher Treppe zum Friedhof in Eigentum des Dorfes Wahren, ist nach gründlicher Rekonstruktion wieder nutzbar. Die Hangfläche, auf der die Treppenanlage liegt, befindet sich im Besitz der Stadt Leipzig. Das Dorf Wahren hatte diese Fläche - Teil des Wahrener Angers - bei der Eingemeindung Wahrens nach Leipzig 1922 mit eingebracht. Von der Stadtverwaltung Leipzig war dann die Treppe vor einigen Jahren gesperrt worden, da sie nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften entsprach. Nach

langwierigen Gesprächen zwischen Ämtern der Stadt Leipzig und der Kirchgemeinde wurde die Treppenanlage 2018 rekonstruiert. Am Fuße der Treppe wurde im Zusammenhang mit dem Straßenausbau (Stahmelner Straße, Ecke Claußbruchstraße) ein kleiner Platz mit Bänken, einer historischen Straßenlaterne und einer neu gepflanzten Linde angelegt. Ein ganz herzlicher Dank gilt allen beteiligten Ämtern der Stadt Leipzig und den Vertretern des Ortsausschusses Wahren, die mitgeholfen haben, dass die Treppe seit Anfang April 2019 wieder benutzbar ist.

*Hans-Reinhard Günther*

## Neue Archivgebührenordnung

Der Kirchenvorstand hat auf seiner Sitzung am 2. April 2019 eine neue „Gebührenordnung für die Benutzung kirchlicher Archive“ beschlossen. Die Gebührenordnung wurde

vom Regionalkirchenamt kirchenaufsichtlich genehmigt und kann im Pfarramt eingesehen bzw. ausgehändigt werden.

*Dirk Klingner*

## Fröhliche Ostern in unserer Sophienkirchgemeinde



Von Gründonnerstag bis Ostermontag war die Gemeinde zu Gottesdiensten versammelt, hier am Ostersonntag in Lindenthal: mit neuer Osterkerze, gestaltetem Ostergarten, dem Anspiel der Diakonie-Kita-Kinder, einer fröhlichen Taufe & viel Posaunenmusik.

## Begeisterung beim Konzert der Ollerup Efterskole in der Auferstehungskirche

Sensationell, phänomenal, wieder einmal. Zum zweiten Mal waren die Schülerinnen und Schüler der Ollerup Efterskole aus Dänemark in der Auferstehungskirche zu Gast, und sie begeisterten erneut mit ihrer eindrucksvollen Aufführung die Zuschauer. Chor und Solisten waren mit Laune und Esprit begeisterte Akteure, das Publikum war wieder fasziniert von den Interpretationen aus Pop, Rock und Klassik sowie - als Überraschung für das Pub-

likum - einem deutschen Volkslied. Man kann nur staunen, welche hohe Qualität der Chor mitbringt, wenn man bedenkt, dass die Jugendlichen erst im letzten Schuljahr für dieses Projekt proben. Wer es verpasst hat, kommt vielleicht im nächsten Jahr, wenn der Chor bei seiner nächsten Deutschlandtournee wieder in unserer Kirche Station macht.

*Judith Bürkle*

## Rückblick auf ein Benefizkonzert - wie es nach dem Abi weitergeht

Dankeschön, Nici, Dora und Hannah! Respekt, so cool zu sein, sich vor Publikum zu stellen, um zu singen, Flöte, Gitarre, E-Gitarre, Cajón (Percussion) und Cello zu spielen. Respekt, dass zwischen den Abiturprüfungen Zeit für die Vorbereitung war. Respekt für die selbstverantwortliche Organisation des Benefizkonzertes mit allem Drum und Dran.

Ihr drei habt souverän gezeigt, was ihr musikalisch drauf habt und mit den Beamer-Präsentationen anschaulich erklärt, wie das freiwillige soziale Jahr sein wird. Euch dreien eine behütete Reise nach Peru, Bolivien und in die Dominikanische Republik!

*Anke Annemarie Voigt*

*Die Zuhörer in der Hainkirche St. Vinzenz waren sichtlich angetan. Nach dem Konzert beantworteten die drei Mädels alle Fragen und sammelten dankbar Spenden ein.*



Auch wir möchten uns bei Ihnen bedanken! So ein Konzert gewinnt an Wert mit jedem Menschen, der es sich gerne anhört, und wir drei durften das Gefühl haben, gerne gehört zu werden. Es freut uns, dass Sie Ihre Zeit mit uns verbracht haben und wir möchten uns für Ihre Spenden ganz herzlich bedanken. Gerne bleiben wir weiterhin mit Ihnen in Kontakt und berichten von unseren Freiwilligendiensten in Mittel- und Südamerika.

*Hannah, Dora & Nici*

## Glaubenskurs & Palmsonntag & Taufgottesdienst in Lützschena

Mit dem neuen Jahr begann in Lützschena der erste Glaubenskurs unter meiner Leitung. Das Ziel war es, mit Menschen, die Fragen zu ihrem Glauben, zur Geschichte der Kirche, zur Bibel oder zu kirchlichen Strukturen haben, ins Gespräch zu kommen. Aber auch Erwachsene, die sich auf die Taufe vorbereiten wollten, waren eingeladen.

Wir trafen uns 14-tägig und sind gut ins

Gespräch gekommen. Themen waren zum Beispiel: Was ist Glaube? Inhalt und Aufbau des Gottesdienstes, das Kirchenjahr, Tod und Auferstehung Jesu. Außerdem gestalteten wir gemeinsam den Gottesdienst am Palmsonntag in der Schloßkirche Lützschena. Eine wunderbare Erfahrung für mich, aber auch für alle Teilnehmer. So waren wir in und für die Gemeinde sichtbar. Ich hatte Gelegenheit, die

„Neuen“ vorzustellen, und sie waren mittendrin. Am 28. April wurden nun im Gottesdienst, den ich leiten durfte, drei der Teilnehmer durch Pfarrer Helge Voigt getauft, und eine Teilnehmerin in unsere Sophienkirchengemeinde aufgenommen. Eine wunderbare Feier und eine Bereicherung für unsere Gemeinde. Dafür bin ich sehr dankbar!

*Sylvia Berger*



*Gottesdienst am Palmsonntag - mit kleiner Kinderpredigt*

Tränen der Rührung kullern sonst nur bei Hochzeiten, zumindest bei mir. Dieses Mal überrumpelten mich die Emotionen auch bei einer Taufe, bei einer dreifachen Erwachsenentaufe. Mitten in der österlichen Zeit, die Kirche geschmückt mit den weißen Paramenten und Blumen auf dem Taufstein, fand in der Hainkirche ein sehr emotionaler Gottesdienst statt. Prädikantin Sylvia Berger hatte ihre drei Glaubenskursteilnehmer auf ihre Taufe vorbereitet und Pfarrer Helge Voigt vollzog nun die Kasualien, die „großen“ Täuflinge strahlten einander dankbar an. Gleichzeitig gab es eine Wiederaufnahme in die Gemeinde. Und zwischendrin ein fröhliches Kleinkind, dessen Erkundungstouren durch den Kirchenraum die gesamte Gemeinde gern folgte. Es war ein froher Gottesdienst mit vielen Beteiligten,



mit Lachen und Freudentränen, mit Kirchenkaffee und Begegnung zwischen „neuen“ und „alten“ Gemeindegliedern. Dankeschön!

*Anke Annemarie Voigt*

## Der Blau-Kreuz-Verein stellt sich vor

Der Blau-Kreuz-Verein besteht seit 126 Jahren, hat zur Zeit 60 Mitglieder und wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Kurz zusammengefasst: Wir sind ein bunter Haufen von Suchtkranken und deren Angehörigen, aber auch von Nichtbetroffenen jeden Alters und jeder gesellschaftlichen Schicht.

Bei einigen begann der Drogen- und Alkoholkonsum schon in der Kindheit, bei anderen erst im Rentenalter. Bei einem aus Naivität und Langeweile, beim anderen durch einen Schicksalsschlag. Wer Blau-Kreuz-Mitglied ist, bekennt sich zum christlichen Glauben und verpflichtet sich zu Drogen- und Alkoholabstinenz.

Ich kann gut verstehen, wenn man skeptisch ist oder vielleicht auch etwas Angst hat, weil man mit Suchtkranken schlechte Erfahrungen gemacht hat - und jetzt sind sie auch noch geballt im Pfarrhaus in Möckern ... Ich muss Ihnen sagen, dass ich kaum irgendwo so viel Herzlichkeit, Echtheit und Aufrichtigkeit wie beim Blauen Kreuz erlebt habe. Bei der Bibelstunde fühle ich mich manchmal an einen Kneipenstammtisch versetzt, aber mit Teeglas. Für manche ist das Blaue Kreuz die Familie.

Auch wenn ich kein Sozialarbeiter bin, kann ich trotzdem mithelfen, indem ich zuhöre, bete, Kuchen backe oder einfach mit zur Besinnungswoche fahre - sofern man sich darauf einlässt, geht dies auch mit „Schnapspralinen-sucht“!

Das „Blaue Café“, welches jetzt im Gemeindehaus Möckern ist und von jedermann gern

## Lebensbericht eines Jugendlichen beim Blauen Kreuz

Mein Name ist Patrick, ich bin 23 Jahre alt und verbüßte eine Haftstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten in der JSA Regis-Breitingen. Dort lernte ich Dieter und das Blaue Kreuz kennen. Dies soll ein Geschenk für die Men-

besucht werden kann, ist nur ein Teil der Arbeit des Blauen Kreuzes. Dort treffen sich einige Selbsthilfegruppen (für Alkohol, Alkohol & Drogen, stoffgebundene & stoffungebundene Süchte wie Spiel-, Kauf- und Pornosucht), und es gibt die Möglichkeit zum Gespräch unter vier Augen. Jeden Donnerstag 9:30 Uhr ist außerdem gemeinsames Frühstück.

Das Blaue Kreuz wird oft zu Präventionsveranstaltungen in Schulen und Betrieben gebeten, bei denen auch immer Betroffene aus ihrem Leben erzählen, was alles sehr authentisch und erlebbar macht.

Die Gefängnisarbeit und deren dazugehörige Besinnungswochen mit jugendlichen Straftätern, die vier Tage „raus“ dürfen, sind immer ein großes Highlight. Nicht selten war ich zu Tränen gerührt, wenn sie aus ihrem Leben erzählten. Im Anschluss folgt noch ein Lebensbericht eines Jugendlichen.

Wenn Sie selbst betroffen sein sollten oder jemand in Ihrer Familie oder Ihrem Bekanntenkreis Hilfe möchte, können Sie uns gern ansprechen. Wir kommen auch zu Hausbesuchen.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde. Wenn Sie Lust haben, unsere Arbeit näher kennenzulernen, ehrenamtlich mitzuhelfen oder uns finanziell unterstützen wollen, dann sprechen Sie uns gern an.

*Die Blau-Kreuzler*

**„Blaues Café“ im Pfarrhaus Möckern**

**Georg-Schumann-Straße 198**

**Montag bis Freitag offen von 9 bis 16 Uhr**

schen sein, die mir in meiner Haft mit meiner Sucht geholfen haben und das mit so viel Freude und Hingabe taten und mich damit faszinierten.

Das ist meine Geschichte:

Ich wurde 1994 in Gardelegen in Sachsen-Anhalt geboren und wohnte mit meiner Mutti, meinem Vater und meiner Schwester in einer kleinen Gemeinde in der Altmark. Ein Jahr später bekamen wir Zuwachs durch meinen Bruder, eine sehr wichtige Person in meinem Leben. Ich hatte eine sehr gute Familie, hier und da ein paar Probleme, aber das kommt in den besten Familien vor. 2001 wurde ich eingeschult wie jedes Kind, besuchte regelmäßig die Grundschule und hatte Spaß mit meinen Freunden. 2003 zogen wir nach Sebnitz in der Sächsischen Schweiz. Auch hier lief jahrelang alles fast reibungslos. Fast? Mein Vater war, seit ich denken kann, Alkoholiker und trank sich jeden Tag in den Rausch. Nichtsdestotrotz hatte ich eine behütete Kindheit.

Als ich 12 wurde, war ich das erste Mal betrunken, auf einem Dorffest. Das wiederholte sich öfters, und mein Bruder fing auch an zu trinken. Irgendwann, als ich und mein Bruder zum wiederholten Male betrunken nach Hause kamen, ließen unsere Eltern uns das nicht mehr durchgehen. Schließlich hatten wir einen Termin beim Jugendamt, um über die Trinkerei zu reden. Das half allerdings nicht viel. Das Betrunkensein häufte sich an, und der Stress mit der Polizei blieb auch nicht aus. Wieder bekamen wir Besuch vom Jugendamt, und die Sache spitzte sich immer weiter zu. Bis eines Tages der Schlag ins Gesicht kam: Man trennte mich und meinen Bruder, er kam in ein Kinderheim, und ich blieb bei meinen Eltern zu Hause. Von diesem Tag an verstand ich die Welt nicht mehr. Wie konnten sie uns nur trennen!? Dadurch wurde es nicht besser. Wir trafen uns weiter, weil wir uns nicht trennen wollten - verdammt, wir sind Brüder! Wir tranken zusammen weiter. Bis zu dem Tag, an dem wir jemanden verprügelten und wegen schwerer Körperverletzung angezeigt wurden. Zu diesem Zeitpunkt war ich 14 Jahre alt. Damit begann eine kriminelle Laufbahn für mich. Meinen Bruder schickten sie in eine

Langzeittherapie nach Thüringen. Ich blieb bei meinen Eltern. Ich wechselte die Schule nach Heidenau. Dort lernte ich sehr schnell neue Freunde kennen, die mich in die rechte Szene führten. Ich trank jeden Tag Alkohol und prügelte mich durch Dorffeste, Jugendclubs und Kneipen. Ich wurde in der Region schnell durch gewisse Aktionen bekannt, und größere Leute wurden auf mich aufmerksam. Schnell war klar, dass das nicht gut geht, aber das habe ich nicht eingesehen. Eines Tages war ich in meinem Lieblingsjugendclub und traf dort Personen von den Jungen Nationalisten an, die die Situation eskalierte ziemlich schnell. Ich prügelte mich mit zwei von ihnen, bis man mich aus der Situation herauszog. Ich sah besser aus als die beiden anderen. Irgendwann kam ich nach Dresden in die Szene, und dort lief es noch mehr aus dem Ruder. Ich lernte Leute aus der Hooligan-Szene kennen, aber das war nicht meine Liga, es war mir zu hart. Ich trank allerdings öfter mit den Jungs. Irgendwann wurde ich abends auf dem nach Nachhauseweg abgefangen und ziemlich brutal verprügelt. Ich sah komplett demoliert aus. Das war der Schlusstrich in der Szene, und ich zog mich daraus zurück. Zu diesem Zeitpunkt saß ich zu oft bei der Polizei und vor dem Richter. Auch Drogen wie Cannabis und Crystal waren gefragt bei mir. Daraus machte ich allerdings noch ein Geheimnis. Mit 14 kiffte ich öfter mal, und ab und zu zog ich Crystal. Ziemlich schnell wurde die Droge zur Gewohnheit, und zur selben Zeit schmiss ich alles hin. In die Schule ging ich nicht mehr, meine Eltern waren getrennt, meine Mutter zog mit ihrem neuen Freund nach Hamburg, und mein Vater wurde immer mehr in den Bann des Alkohols gezogen. Und es machte mich kaputt zu sehen, wie er unter allem gelitten hatte. Zudem wurde noch mein Bruder inhaftiert - ein Schlag, der mir den Boden unter den Füßen wegriss. Von da an widmete ich mich nur noch dem Drogenkonsum. Ziemlich schnell steigerten

sich die Ausmaße meines Cannabiskonsums auf 300 g im Monat, und das zog sich dann Monate, Jahre. Der Crystalkonsum stieg ins Unermessliche. Jeden Tag die gleiche Kacke: Nächte durchmachen, feiern, Raub und räuberische Erpressung. Jeden Tag machte ich andere Scheiße. Alles hatte so unglaubliche Ausmaße, die ich nicht mehr kontrollieren konnte. Ich habe so radikal abgenommen, dass es nicht mehr schön aussah. Komplett eingefallenes Gesicht, abgemagert, und im Kopf konnte ich nicht mehr klar denken. Alles drehte sich um den nächsten Joint, um die nächste Bahn, um den nächsten Rausch, der nichts brachte, außer mich weiter kaputtzumachen. Ich wurde paranoid, depressiv, verschlossen, aggressiv, meine Persönlichkeit wurde komplett gedreht, ich war nicht mehr derselbe und werde es nicht mehr sein. Bei jeder Krise habe ich mehr Drogen genommen, aber keines meiner Probleme wurde gelöst. Unglaublich, was mit mir passiert war, ich war ein klassisches Beispiel dafür, wie man es nicht machen sollte. Meine Depressionen wurden schlimmer, und ich fasste den Entschluss, jeden meiner sozialen Kontakte in den Wind zu schießen. Jetzt konnte mir keiner mehr helfen. Ich habe jedem den Rücken gekehrt, was mich noch mehr zerstört hat. Immer weiter verlor ich mich im Konsum. Selbst zu meiner Familie hatte ich keinen Kontakt mehr. Ich wusste einfach nicht mehr weiter und wurde so feindselig, so allein mit meinem Leiden, dass ich mir wünschte, dass mein Leben endlich vorbei sei. Keine Kraft, um mich aufzurappeln. Angebotene Hilfe schlug ich in den Wind, und von der Welt wollte ich nichts wissen. Ich verletzte mich häufig selbst. Mit meiner Rasierklinge habe ich mir die Arme aufgeschnitten, um irgendwie etwas zu spüren. Um an mehr Drogen zu kommen, kamen noch mehr Straftaten dazu. Ich brauchte Geld, egal wie, und ich kam immer an Geld, um mich weiter zu zerstören. Manchmal wurde ich erwischt, aber viel zu oft

nicht, weil ich wusste, wie ich davonkam, um nicht von der Polizei geschnappt zu werden. Dann war ich mal wieder vorm Richter. Zum fünften Mal! Ich war 20 Jahre alt und kam mal wieder davon: hatte die Entscheidung zwischen Knast oder Therapie. Ich war ein Wrack - richtig abgefickt. Also versuchte ich die Therapie in Hof Fleckenbühl. Zwei Wochen, und ich war weg, das war nichts für mich. Also hieß es Knast. Bevor es allerdings so weit kam, ging es zurück in das alte Umfeld, und alles lief so weiter wie vorher. Was sollte jetzt noch helfen? Ich wusste es einfach nicht. Mein Stellungsbe- fehl kam, und ab da gab es keinen Weg mehr zurück. Gedanken plagten mich, was wohl passieren würde. Wie würde ich die Zeit nur überstehen?

Es kam alles anders, als ich dachte. Ich traf Leute von früher wieder, hatte einen geregelten Tagesablauf und Essen. Woche für Woche ging es mir wieder besser, es war unglaublich für mich. Mein Lebenswille kam wieder, und ich konnte wieder klarer denken. Mehr Freude kam in mein Leben - auch im Knast kann man Freude haben! Ich lernte Dieter Kappler und das Blaue Kreuz kennen und war sehr erstaunt darüber, dass es Menschen gibt, die sich um solche Menschen wie mich kümmern. Dieter sagte immer wieder, dass wir etwas Besonderes sind, wie viel harte Arbeit und Kraft wir in das Leben gesteckt haben und wieder versuchen aufzustehen. Sie haben mir geholfen, wieder klarzukommen und weiterzudenken, was mal in Zukunft sein wird. Ich habe in meiner Haft viel geschafft, was mich gestärkt hat, weiter an mir zu arbeiten und zu kämpfen und mein Leben wieder in die richtige Richtung zu lenken. Ich habe meine Schule geschafft, den qualifizierten Hauptschulabschluss, den Facharbeiter als Fachlagerist und den Gabelstapler-Führerschein. Gute Voraussetzungen für ein geregeltes Leben. Ich bin bereit weiterzumachen, um an mir zu arbeiten und endlich in ein neues Leben zu gehen. Vielen Dank, Blaues Kreuz!

## Österliche Freuden in der Ev. Kita Am Kirchgarten



Das diesjährige Osterfest wurde von wechselhaften Zeiten eingeleitet. Die Krankenwelle ging leider an unserer Kita nicht spurlos vorüber, so dass die Planungen und Vorbereitungen gelegentlich etwas durcheinandergewirbelt wurden. Am Ostersonntag jedoch war schönster Sonnenschein, und die Stimmung war ebenso sonnig, denn letztendlich konnten wir gemeinsam mit vielen Besuchern einen schönen und bunten Gottesdienst in Lindenthal feiern.

Im Vorfeld hatten wir mit den Kindern einige Lieder gesungen und ein Gedicht geübt, so dass wir ein bisschen zum Gottesdienst beitragen konnten. Einige Familien sind zum Ostergottesdienst gekommen, und die Kinder waren stolz auf ihr Mitmachen und sehr glücklich über die gefundenen Osterlämmchen. Während der Ostervorbereitungen in

der Kita haben wir Ostereier angemalt, gepflanzt und gebastelt und selbstverständlich die Ostergeschichte erzählt. Den Teil mit der Auferstehung gab es dann nach dem Osterwochenende, genauso wie das Osterfrühstück im Kindergarten und das Eiersuchen in unserem Garten.

Als nächstes großes Ereignis freuen wir uns auf das gemeinsame Sommerfest im Mai. Und selbstverständlich sind wir sehr glücklich, dass die kalte Jahreszeit jetzt überstanden ist und dass wir wieder viel Zeit im Freien verbringen können. Seit letztem Herbst machen wir regelmäßig alle zwei Wochen mit unseren ältesten Kindergartenkindern einen Ausflug in den Lindenthaler Wald, verbringen den Tag dort und genießen die Natur. Über den Winter hatten wir eine Pause eingelegt, und seit März sind wir nun wieder unterwegs.

Neben dem Waldtag füllt sich noch ein Schwerpunkt, den wir schon zur Eröffnung konzeptionell geplant hatten, immer mehr mit Leben: das gemeinsame Kochen mit den Kindern. Darüber freue ich mich sehr, denn ich bin überzeugt, dass wir den Kindern in diesem Bereich wichtiges elementares Wissen mit auf den Weg geben können. Und Spaß macht es obendrein. Zum Beispiel Sahne so lange zu schütteln, bis man Butter und Buttermilch gemacht hat.

*Dana Moeller*

**Diakonie**  
**Leipzig**



*Diakonisches Werk Innere Mission  
Leipzig e.V., Evangelische Kinder-  
tagesstätte Am Kirchgarten,  
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal  
Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller  
E-Mail: kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de*

**Männerkreis Möckern**

dienstags 18.6., 13.8. (Juli Sommerpause) Gemeindehaus Möckern 18:00 Uhr

**Hausbibelkreis Möckern**

dienstags z. Zt. nach Vereinbarung Tel.: 461 18 50 19:30 Uhr

**Tanzabend mit Gemeindepädagogin Heike Heinze**

dienstags 18.6. Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

**Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern**

donnerstags Sommerpause Juni-August Gemeindehaus Möckern 15:00 Uhr

**Bibelgesprächskreis Möckern**

donnerstags 13.6., 18.7. Gemeindehaus Möckern 19:00 Uhr

**Donnerstagskreis Möckern - Gesprächskreis**

donnerstags wöchentlich Gemeindehaus Möckern 20:00 Uhr

**„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern**

Mo-Fr „Blaues Café“ Gemeindehaus Möckern 9-16 Uhr

**aELTEReNRUNDE Wahren**

dienstags 18.6. Pfarrhaus Wahren 20:00 Uhr

**Blaues Kreuz Wahren**

mittwochs wöchentlich Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr

**Freitagskreis Wahren - Gesprächskreis für Erwachsene**

freitags wöchentlich Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren 20:00 Uhr

**Ökumenischer Bibelkreis - regional**

freitags 28.6. Treff „LebensL.u.S.T.“ 19:00 Uhr

**Asyltreff**

Mi, 10.7. Ausflug nach Grethen siehe auch S. 7

**Trauercafé Lichtblick**

sonntags 1. Sonntag im Monat Treff „LebensL.u.S.T.“ 14:30 Uhr

**Sophienfrauen**

Fr/Sa 7.6., 4.7. siehe S. 4/6

**Braukonvent in Lützschena - braukonvent@sophienkirchgemeinde.de**

samstags Termin nach Absprache Gemeindegänge Lützschena 9:00 Uhr

**Getauft wurden:**

Greta Sophie Balzer, Lindenthal  
Mirko Philippe Buthmann, Anger-Crottendorf  
Theresa Buthmann, Anger-Crottendorf  
Charlie Keil, Lindenthal  
Steffen Kneist, Lützschena  
Gertrud Scheunpflug, Möckern  
Jasmin Tempelhoff, Wahren

**Mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst.**

**Psalm 13, 6**

**Wiederaufgenommen wurde:**

Ines Winkelbach geb. Janeck, Stahmeln

**Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.**

**Joh. 14, 6**

**Verstorben sind:**

Gisela Berger geb. Jäkel, im Alter von 79 Jahren, Lützschena  
Dieter Helm, im Alter von 84 Jahren, Wahren  
Margot Kühn geb. Bemann, im Alter von 84 Jahren, Möckern  
Katharina Laschke geb. Oppel, im Alter von 93 Jahren, Wahren  
Elfriede Helga Schilling geb. Wolf, im Alter von 81 Jahren, Wahren  
Regina Webers geb. Grämmel, im Alter von 79 Jahren, Wahren

**Du hast gesehen, wie dich der Herr, dein Gott, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Wege, den ihr gewandert seid.**

**5. Mose 1,31**

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung in Wahren (0341/461 18 50), wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen auf der Freud & Leid-Seite **namentlich nicht erwähnt** werden möchten.

**Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert:** sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

**Alt-katholische Gottesdienste:** am 22.6. um 15:00 Uhr und am 14.7. um 11:00 Uhr - Auferstehungskirche Möckern

**Vespere:** mittwochs, 18:30 Uhr, am 12.6., 26.6., 10.7. und 24.7. in der Auferstehungskirche Möckern  
Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

**Versöhnungsgebet von Coventry:** freitags, 18:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

# Gottesdienstplan Juni & Juli 2019

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
<b>Donnerstag, 30. Mai</b> Christi Himmelfahrt		Weltmission		14:00 Uhr Schloßkirche Pfr. Günz, Frühjahrsmarkt 	10:00 Uhr Taizé-Gottesdienst Ortsausschuss	
<b>Sonntag, 2. Juni</b> Exaudi		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Günz  	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Günz 	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge 
<b>Freitag, 7. Juni</b>		eigene Gemeinde	18:00 Uhr Beichtgottesdienst und Abendmahl der Konfirmanden - Auferstehungskirche Möckern Pfr. Günz  			
<b>Sonntag, 9. Juni</b> Pfingstsonntag		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Konfirmation - Auferstehungskirche Möckern, Pfr. Günz   			
<b>Montag, 10. Juni</b> Pfingstmontag		Diakonie Deutschl. / „LebensL.u.S.T.“	10:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst - Klosterkirche St. Albert Pater Bernhard, Pfr. Günz, Pfr. Luhmer			
<b>Sonntag, 16. Juni</b> Trinitatis		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Sup. i. R. Magirius 	10:30 Uhr Schloßkirche Pfrn. i. E. Dreßler 	9:00 Uhr Sup. i. R. Magirius 	9:00 Uhr Pfrn. i. E. Dreßler 
<b>Sonntag, 23. Juni</b> 1. So. n. Trinitatis / Vorfeier Johannistag		Missionarische Öffentlichkeitsarb./ Gemeindeaufbau	18:00 Uhr Friedhof Lindenthal Johannisandacht mit Posaunen Pfr. i. R. Thomas Müller	18:00 Uhr an der Hainkirche St. Vinzenz - Johannisandacht Prädikantin Berger	9:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	10:30 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller 
<b>Sonntag, 30. Juni</b> 2. So. nach Trinitatis		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Präd. Berger 	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 	9:00 Uhr Prof. Ratzmann 
<b>Sonntag, 7. Juli</b> 3. So. nach Trinitatis		Frauen-, Familien- u. Müttergenesungsarb.	10:30 Uhr Pfr. Häußler 	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfrn. i. E. Dreßler 	9:00 Uhr Pfrn. i. E. Dreßler 	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 
<b>Sonntag, 14. Juli</b> 4. So. nach Trinitatis		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Günz  	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. i. R. Dr. Schleinitz	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz 	9:00 Uhr Pfr. Günz  
<b>Sonntag, 21. Juli</b> 5. So. nach Trinitatis		Aus-/Fortbildg. Mit- arb. Verkünd.dienst	9:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. i. R. Michael Müller 	9:00 Uhr Pfr. Günz  	10:30 Uhr Pfr. Günz  
<b>Sonntag, 28. Juli</b> 5. So. nach Trinitatis		eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller 	10:30 Uhr Schloßkirche Prof. Ratzmann	9:00 Uhr Prof. Ratzmann 	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge 
<b>Sonntag, 4. August</b> 6. So. nach Trinitatis		Erhaltung/Erneue- rung kirchl. Geb.	9:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz N. N.	9:00 Uhr N. N. 	10:30 Uhr N. N. 

**Symbolerklärung:** Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe



Abendmahl



Taufe



Kindergottesdienst



mit Kinderpredigt



Kirchenkaffee



Essen

Predigten zum Nachlesen unter [www.predigt.sophienkirchgemeinde.de](http://www.predigt.sophienkirchgemeinde.de) / Gottesdienste in Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

## Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Wir hatten den Baum auf einem Gohliser Platz gepflanzt. Ein Mensch soll ja einen Baum pflanzen, ein Kind zeugen und ein Haus bauen. Unsere Tochter war gerade geboren und wir nahmen an der Baumspendeaktion der

Stadt Leipzig teil. Das war 1997 „Für eine baumstarke Stadt“, so die Werbung des Grünflächenamts. Wir haben das Bäumchen im Sommer gegossen und sind regelmäßig bis zu unserem Umzug dort gewesen. Doch dann, einige Jahre später, fanden wir eine fremde Baumspendenplakette dort. Eine Firma hatte sich den schönen Ginkgo auf dem Coppiplatz ausgewählt, um auch an der Aktion teilzunehmen. Das Amt hatte den Baum noch einmal „verkauft“ und eine Spende dafür erhalten. Gut fürs „Stadsäckl“. Erst nahmen wir es gelassen hin. Wir waren ja beim Pflanzen dabei



gewesen. Wir hatten die Fotos und eine Urkunde der Stadt dafür erhalten. Spendenschilder am Baum gab es damals noch nicht. Und das Amt jetzt zu behelligen, dazu hatten wir keine Zeit. Die neue fremde Spendenplakette wird wohl bald verwittern. So dachten wir vor vielen Jahren. Aber sie steht da immer noch. Die falsche Baumspendentafel ist Qualitätsarbeit, eine solide handwerkliche Leistung. Gewartet haben wir lange genug. Jetzt ist meine

Geduld am Ende. Die natürliche Lösung, ich meine, dass die Tafel einfach verrottet, ist gescheitert. Das Leipziger Grünflächenamt ist schuldig. Jetzt kriegen die da oben die Quittung. Die haben ja keinen Überblick, diese

Bürokraten. Die erhalten demnächst einen gepfefferten Brief. Uns Bürger so hinters Licht zu führen! Ich kenne die Wahrheit. Ich war ja dabei. Ob's denen passt oder nicht. Die jetzige Tafel ist eine Lüge! Vielleicht helfen mir andere dabei, meine Wut an den richtigen Ort zu bringen. Eine Demo? Ist wohl übertrieben. Können sie aber gern haben. Ich will mal auf den Tisch hauen, und es soll kräftig scheppern. Ach ja, und bei dieser Gelegenheit kann gleich noch anderes mit auf den Tisch. Die werden sich umgucken, die dort oben.

Ich könnte dieses Gift versprühen. Machen ja viele so. Man konstruiert ein „die da oben“, einen Feind, und richtet seine Wut aus. Man meint, man besitze die Wahrheit und fühlt sich im Recht. Auch neue politische Parteien setzen auf Empörung. Doch da schlägt einer dieses alte Buch der Sprüche in der Bibel auf und gibt uns eine andere Anregung mit auf den Weg, einen Impuls mit Geist. Er - das ist der Monatsspruch für Juni 2019: „Freundliche Reden sind Ho-

## Sprüche 16, 24

nigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.“

Ich überlege. Freundlich reden. Mit dem Amt? Und ich erinnere mich an eine Dresdner Kollegin, von der ich das Wort „bauchmietzeln“ gelernt habe, eines der schönsten sächsischen Worte. Gebauchmietzelt darf sich derjenige fühlen, der viel Gutes gesagt bekommt: „Das hast du echt schön gemacht. Ich bewundere, was du alles kannst.“ Oder: „Woher du die Kraft nimmst. Das ist echt stark!“ Und: „Du hast Charakter. Du hast Stil. Es ist für mich immer wieder erfrischend und anregend, dich zu erleben.“

Bauchmietzeln sagen die Dresdner, wenn sie jemandem Honig ums Maul schmieren, auch wenn

diejenige das gar nicht verdient haben mag. Wie man ein Kätzchen am Bauch kraut und es dann schnurrt, so tut das der Sachse mit Worten. Bauchmietzeleien sind freundliche Reden wie Honigseim. Ich könnte dem Amt gegenüber damit anfangen, dass ich mich freue, dass neue Bäume so zahlreich gepflanzt werden. Ich könnte mich daran erinnern, dass Menschen meinen Brief lesen und dass für jeden Ermutigung inspirierend ist. Vielleicht muss ich das trainieren. Leicht fällt es mir nicht, verbiegen muss ich mich aber auch nicht.

„Unehrllich“ rufen diejenigen, die den Protest im Blut haben: „Warum denn einen Menschen nicht mit der Wahrheit konfrontieren?!“ Und schon im 18. Jahrhundert hat Georg Christoph Lichtenberg gesagt: „Es ist fast unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne jemandem den Bart zu

versengen.“

Aber es ist gewiss kein Zufall, dass das lateinische Wort für „segnen“, benedicere, wörtlich „gut sprechen“ heißt. Freundliche Reden sind also nicht nur Bauchmietzeleien und süß wie Honig, sondern sie haben Gottes Geist an der Seite. Freundliche Reden sind ein Segen. Wenn ich Gutes sehe, dann darf ich das geistvoll zur Sprache bringen, auch einem Amt gegenüber, auch „denen da oben“ gegenüber. Nicht unehrlich. Aber wir sehen oft zu sehr Kritisches und benennen das Gute nicht. Und Menschen nehmen im Allgemeinen Kritik sieben

## Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

### Spr 16,24

Mal stärker wahr als Ermutigung. Kommunikationsexperten sagen: „Ein Nein braucht sieben Ja“. Beobachten Sie sich einmal. Eine klitzekleine Kritik zieht oft die Stimmung so nach unten, dass wir sieben Mal ermutigt werden müssen, um Ausgleich zu schaffen. Deshalb sind gute Reden ein Segen.

Ich hätte auch Beispiele aus der Kirche nehmen können. Diejenigen, die in den Ämtern der Stadt Leipzig arbeiten, mögen es mir nachsehen. Wir freuen uns, dass das Bäumchen wächst, das wir damals für unsere Tochter gepflanzt haben. Und die Aktion „Für eine baumstarke Stadt“ gibt es immer noch. Mich erinnert das Bäumchen daran, dass Gutes wachsen darf und freundliche Reden ein Segen sind.

Helge Voigt, Pfarrer



## Herbstfreizeit in Grethen vom 13.10. - 18.10 2019

Der Sommer naht ... - da ist es wieder Zeit, auch an den Herbst zu denken!

Am Sonntag, dem 13.10., beginnt die diesjährige Singfreizeit – wieder in der ersten Ferienwoche.

Im Naturfreundehaus Grethen wollen wir ein Singspiel proben, welches dann am Reformationstag im Gottesdienst aufgeführt wird. So viel sei vorab verraten: Es geht hoch hinaus! Natürlich gibt es außer den Proben noch vieles mehr: unsere gemeinsamen Morgenrunden, Spiel und Freizeit, einen „Kinoabend“, eine

Wanderung – und wenn du vielleicht noch einen Freund oder eine Freundin mitbringst, sind wir auch noch mehr nette Leute!

Mitfahren können alle Kinder ab der 2. Klasse. Wir suchen auch noch Jugendliche oder Eltern, die mitfahren wollen, um das Team zu vergrößern; melden Sie sich, auch mit Fragen, gern bei Sonja Lehmann oder Kathrin Laschke! Die Anmeldeflyer gibt es in den Gemeindegemeinschaften und ebenfalls bei Kathrin Laschke oder Heike Heinze.

Sonja Lehmann

## Unsere Familienrüstzeit im Kloster Wechselburg

Im Jugend- und Familiengästehaus der Benediktiner waren wir komfortabel untergebracht. Die benediktinischen Gebetszeiten der Mönche in der romanischen Basilika, die große Wanderung am Fuße des Rochlitzer Berges entlang und über eine schmale Hängebrücke über die Mulde, ein tief sinniges Märchenspiel vom betenden Aschenputtel, eine erstaunliche Übersetzung eines Psalms, eine katholische Messe, ein wunderbarer Spieleboden und eine gemütliche



Klosterschänke im Haus - so konnten wir die Zeit rundum genießen.

Kathrin Laschke



### Krabbelgruppe mit Kathrin Laschke (Pause in den Ferien)

0–2 Jahre      donnerstags      Treff „LebensL.u.S.T.“      9:30 Uhr

### Musikalische Eltern-Kind-Gruppe mit Sonja Lehmann (Pause in den Ferien)

ab 1 1/2 Jahre      montags      Gemeinderaum Lützschena      16:15 Uhr

### Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal (1x monatlich mittwochs & donnerstags)

3–6 Jahre      19.6./20.6.      Kantorat Lindenthal      15:00 Uhr

### Kinderkreis mit Heike Heinze (Lützschenauer Kindergarten)

ab 4 Jahre      25.6. (Di)      Kinderhaus Sternchen      14:45 Uhr

### Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal mit Ferdinand Billharz

5–12 Jahre      1.6., 6.7.      Kantorat Lindenthal      14:30 Uhr

Vorbereitungstreffen der Ameisencrew in Lindenthal in Absprache mit Ferdinand Billharz

### Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      donnerstags      Kantorat Lindenthal      16:30 Uhr

### Christenlehre in Lützschena (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      mittwochs      Gemeinderaum Lützschena      15:15 Uhr

### Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse      dienstags      Gartenhaus Wahren      16:00 Uhr

### Große Kinderkirche (Pause in den Ferien)

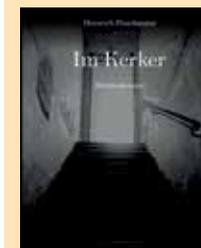
5. bis 6. Klasse      dienstags      Gartenhaus Wahren      17:00 Uhr

Wie in jedem Jahr endet unser Kinderkirchenjahr eine Woche vor den Ferien, und wir gehen **ab dem 1.7. in die Sommerpause**. Weiter geht es nach den Ferien dann ab Dienstag, dem 27.8., in Wahren und Lindenthal zu den gewohnten Zeiten. In **Lützschena** findet die **Christenlehre künftig dienstags 15:00 Uhr**

statt. Kinder der Klassenstufe 5 und 6 treffen sich dienstags 17:00 Uhr regional in Wahren. Der **Familiengottesdienst zum Schulanfang** findet am Sonntag, dem **25.8.19 um 10:00 Uhr** in der Gnadenkirche in **Wahren** statt. Dazu sind alle Kinder und Eltern herzlich eingeladen. *Eure Kathrin Laschke & Heike Heinze*

Anzeige

### Heinrich Peuckmann: Im Kerker



Vor einem Flüchtlingsheim steht ein Mann, scheinbar Ausländer, und beobachtet das Heim tagelang. Als der ehemalige Kommissar Bernhard Völkel davon erfährt und sieht, dass der Mann einen der Asylanten sogar verfolgt, greift er ein. Der Mann erzählt von Geheimdiensten, Folter und seiner Flucht - und das einer seiner Peiniger hier untergetaucht sei. Völkel ist entsetzt und versucht alles, ihm zu helfen. Doch dann ist der Mann verschwunden. *Lychatz Verlag, ISBN 978-3-942929-69-1, Preis: 9,95 €*

**Lychatz**  
Verlag

**Konfirmanden** (Pause in den Ferien)

regional dienstags Pfarrhaus Wahren 18:15 – 19:30 Uhr

**Junge Gemeinde** (Pause in den Ferien)

regional Themenabend dienstags Gartenhaus Wahren 19:15 Uhr

**Konfirmation in Möckern am Pfingstsonntag, dem 9. Juni**



mit Familien zu einer Abendmahlsfeier zusammenkommen, zu der auch die Gemeinde herzlich eingeladen ist. Im Konfirmationsgottesdienst wird es deshalb eine Taufe, aber kein Abendmahl geben.

Am **Dienstag nach Pfingsten**, dem **11.6.**, sind alle Konfirmanden um **18:15 Uhr** ins **Pfarrhaus Wahren** zu einem Nachtreffen und anschließender Feier mit der Jungen Gemeinde eingeladen. *Michael Günz*

Wir laden herzlich zum Konfirmationsgottesdienst am **Pfingstsonntag**, dem **9.6.**, um **10:00 Uhr** in die **Auferstehungskirche in Möckern** ein! Wir freuen uns auf einen festlichen Gottesdienst mit Chor, Posaunen & Kindergottesdienst unter dem Motto „Ihr sollt Menschenfischer werden“. Wir werden in diesem Jahr zehn Jugendliche einsegnen. Unsere Konfirmanden werden am **Freitag**, dem **7.6.**, um **18:00 Uhr** in der Auferstehungskirche

Anzeige

Anzeige

*Konfirmation  
in Wahren*



**Tintenklecks** Schreiben Schenken Dekorieren

Schreibwaren • Bastelbedarf • Dekorationen  
Bürobedarf • Schulbücher fachgerecht einschlagen

Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung  
Wäscheservice • Schuhreparaturen  
Anderungsschneiderei

Am Brunnen 1 • 04159 Leipzig-Lützschena  
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94

Agentur der Deutschen Post + + + Lotto

**Konfirmation in Wahren** - 100 Jahre Wahrer Gemeindeleben aus persönlicher Sicht: Bilder, Dokumente, Erinnerungen **Gnadenkirche 26.4. - 29.9.2019** Ausstellung offen sonabends von 14 bis 16 Uhr, nach telefonischer Absprache (Verwaltung Tel. 4611850), vor/nach Gottesdiensten

Grabmalkunst seit 1859

Steinmetz- und  
Steinbildhauermeisterbetrieb  
*Sandra Kitzcheck*  
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig  
Telefon: 0341-912 01 36  
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de  
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Auto-Kühne**

GmbH Lützschena  
**KFZ-Meisterbetrieb**  
Elstermühlweg 4  
04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435  
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518  
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

**HOBBY KREATIV**  
DER BASTELLADEN

Ihr Schreib-, Büro- und Schulbedarfs-Laden mit Bastelsortiment  
Rundum-Service: Kopieren, Faxen, LVB-Fahrkarten, Reinigung,  
Schuster, Postsachen mit DHL oder LVZ-Post  
Gottlaßstraße 1 • [www.hobby-kreativ.de](http://www.hobby-kreativ.de) • 0177 24 56 214

**Bausanierung**  
Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge  
Hausmeisterservice

Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig  
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25  
Funk 0177 - 6 23 12 21

**Frank Schumann**  
Schmiedemeister

Metallbau • Schlosserei • Schmiede  
*individuelle Metallarbeiten*  
*Gitter. Zäune. Tore. Geländer*

Hallesche Straße 198 04159 Leipzig  
Tel. 0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■  
MALERARBEITEN ■  
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■  
TÜREN ■  
FUSSBÖDEN ■

**HANDRICK**  
Dipl.-Ing. Frank Handrick

Meisterbetrieb Stahmeln Straße 31  
04150 Leipzig-Stahmeln  
fon: 0341.4618364 / 0172.3704631  
net: [www.handrick-innenausbau.de](http://www.handrick-innenausbau.de)  
e-mail: [info@handrick-innenausbau.de](mailto:info@handrick-innenausbau.de)

## Fahrt nach Torgau und Wittenberg am 5. Juni



des 16. Jahrhunderts zum Zentrum der Reformation. Die Schlosskapelle im Schloss Hartenfels wurde 1544 durch Martin Luther geweiht. Was uns in Wittenberg erwartet: Zum Lutherjubiläum 2017 schuf der Künstler Yadegar Asisi das 360°-Panorama „Wittenberg um 1517“ mit Bildern, die die beiden

Unsere diesjährige Busfahrt führt uns am **Mittwoch**, dem **5.6.**, nach Torgau & Wittenberg. In Torgau erwartet uns eine Führung in der Schlosskapelle bzw. Schlosskirche mit Orgelmusik und Andacht. Die ehemalige Schlosskirche, ein Renaissancebau, galt als erster evangelischer Kirchenneubau der Welt. Torgau mit dem Residenzschloss wurde in der 1. Hälfte

Cranachs, Katharina von Bora, Martin Luther, Justus Jonas u. a. zeigen - Geschichte wird auf faszinierende Weise erlebbar!

### Unser Fahrplan für diesen Tag:

8:45 Uhr Abfahrt kath. Kirche G.-Schumann-Str. 336

10:30 Uhr Führung Schlosskirche Torgau  
12:00 Uhr Mittagessen - Restaurant „Herr Käthe“

13:45 Uhr ab Torgau  
14:30 Uhr Wittenberg – Führung Panorama  
15:30 Uhr ab Panorama  
16:00 Uhr Kaffeetrinken an den Elbterrassen  
17:30 Uhr ab Wittenberg  
18:30 Uhr Ankunft Wahren – kath. Kirche

**Kosten:** 35,00 € pro Person  
Die Kirchgemeinde finanziert einen Teil der Fahrt. **Vor Fahrtbeginn bitte bezahlen und Mittagessen auswählen!** *Christine Granz*

Quelle: Wikipedia. / This file is licensed under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported license.

Anzeige

Catering - Eigene Produktion - Partyservice

Wurst von Hand, mit Herz und Verstand

# Knötzsch

Mein Fleischermeister

## KLEO

Praxis Lerntherapie  
Regina Jahn

die kleine lernoase

Hilfe bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Schreibens

Kleiner Zipfel 17 | 04159 Leipzig  
www.kleine-lernoase.de  
tel.: 0314 - 49 27 300 | mail@kleine-lernoase.de

## die Glocke

Spenden für unsere Kirchen-  
nachrichten

**IBAN :**  
DE46 3506 0190 1620 4790 43

**BIC :**  
GENO DE D1 DKD, KD-Bank

**Kontoinhaber:**  
Kirchenbezirk Leipzig

**Verwendungszweck:**  
RT 1924 „Glocke“

Frauenkreis Lindenthal			
4.6., 2.7.	dienstags	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)			
4.6., 9.7.	dienstags	Gemeinderaum Lützschena	16:30 Uhr
Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)			
Sommerpause	mittwochs	Gemeindehaus Wahren	14:30 Uhr
Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)			
		Gartenhaus Wahren	
5.6.		Busfahrt nach Torgau/Wittenberg	ganztägig
26.6.		Treffen am Bootsverleih Auensee	14:00 Uhr
28.8.		Sommerfest der Senioren in Wahren mit Mittagessen (mehr in der nächsten „Glocke“)	12:00 Uhr
Gedächtnistraining Wahren			
dienstags		Pfarrhaus Wahren	Beginn mit Mittagessen 12:00 Uhr
Donnerstagskreis Wahren			
4.7.	donnerstags	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
		mit Pfr. i. R. Dr. Schleinitz	
Gottesdienste in Seniorenwohnstätten			
11.6., 16.7.	dienstags	Buchfinkenweg 2-4	9:30 Uhr
14.6., 19.7.	freitags	Friedrich-Bosse-Straße 93	10:00 Uhr
14.6., 19.7.	freitags	Am Hirtenhaus 5	11:00 Uhr
Seniorencafé in Gemeinschaftsraum der AWO Lützschena, Am Brunnen 5, Lützschena			
1.7.		Andacht, Kaffee & Kuchen, Gespräch & Gebet (s. unten)	15:00 Uhr

## Seniorencafé

Das Seniorencafé findet nach einer Pause am **1.7.** wieder statt. Wie immer treffen wir uns um **15:00 Uhr** im **Gemeinschaftsraum** der AWO, Am Brunnen 5, in Lützschena.

Es wird eine Andacht geben, und wir werden Geschichten hören, Rätsel lösen und bei Kaffee und Kuchen gemütlich schwatzen. Wer also Geselligkeit mag, ist herzlich eingeladen.

*Sylvia Berger*



## Orgelmusiken in der Auferstehungskirche im Juni und Juli

Studierende der Hochschule für Musik und Theater (HMT) Leipzig werden am **Samstag, 29.6.**, an der Mendelssohn-Orgel in der **Auferstehungskirche** zu hören sein.

Die Orgelvesper am Samstag, 27.7., gestaltet Kaoru Oyamada. Die aus



Japan stammende Organistin hat Kirchenmusik an der HMT Leipzig sowie Orchesterleitung in Hamburg studiert und wird ab August als Kantorin in Würzen tätig sein. Alle Orgelvespern beginnen um **17:00 Uhr**, der Eintritt ist frei. *Nina Vogt*

## Skandinavische Vokalmusik mit Kammerchor in Möckern am 1. Juni

Der Kammerchor der Musikgesellschaft (Musikaliska Sällskapets Kammarkör, MSK) ist einer der ältesten Chöre Schwedens. Er hat etwa 40 aktive Mitglieder. Sein Repertoire umfasst sowohl verschiedene Epochen als auch unterschiedliche musikalische Genres. Schwerpunkt ist die in der schwedischen Nationalromantik verwurzelte klassische Kammerchormusik. Von dort aus macht der Chor oft und gern Ausflüge sowohl in modernere Stilrichtungen als auch in frühere Epochen. Der MSK arbei-

tet mit Vokal- und Instrumentalsolisten zusammen und konzertiert mit dem Sinfonieorchester Norrköping. Seit 2015 wird der Chor von Inger Dalene geleitet, einer der prägendsten Akteure im Musikleben von Norrköping. Beim Konzert in der **Auferstehungskirche** am **1.6.** um **17:00 Uhr** bringt der schwedische Chor Musik aus seiner skandinavischen Heimat mit. Daniel Vogt spielt als Kontrast dazu Orgelmusik von Volker Bräutigam und Felix Mendelssohn-Bartholdy. *Hendrik Staske*

## Sommerkonzert der Markkleeberger Vocalisten e.V. in Lindenthal am 15. Juni

Am **15.6.** veranstaltet das Gesangsensemble der Markkleeberger Vocalisten unter der Leitung von Brian Radins ab **17:00 Uhr** in der **Gustav-Adolf-Kirche** in Lindenthal ein Sommerkonzert. Die Markkleeberger Vocalisten feiern im kommenden



Jahr ihr fünfjähriges Bestehen. Zu erleben wird ein bunter musikalischer Blumenstrauß sein. Die Markkleeberger Vocalisten möchten mit einem Teil der Kollekte dieses Sommerkonzerts zum Erhalt der Orgeln und der Kirchenmusik beitragen. *Marco Rüdiger*

## Konzert mit dem Barockensemble „La Galanterie“ in Wahren am 6. Juli

Sauertöpfisch soll er gewesen sein, schon seine Zeitgenossen nannten ihn „bizar“ - Heinrich Biber (1644-1704), der berühmte Begründer des virtuosen Violinspiels nördlich der Alpen. Er hatte z.B. den Einfall, mit einer 53-stimmigen Messe den erhabensten Moment im Leben der Zuhörer zu schaffen. Wie seine Kammer-

musik klingt, können Sie beim Konzert des jungen Leipziger Ensembles für historische Aufführungspraxis „La Galanterie“ am **6.7.** um **19:00 Uhr** in der **Gnadenkirche** erfahren, es erwartet Sie ein spannendes Programm. *Marius Harren*

## Konzerte, Gottesdienste & „Offenes Singen“ – Juni & Juli

**Samstag, 1.6., 17:00 Uhr**

Konzert mit dem Musikaliska Sällskapets Kammarkör aus Norrköping/Schweden und Daniel Vogt, Orgel  
Chormusik aus Skandinavien und Orgelmusik v. V. Bräutigam und F. Mendelssohn  
Eintritt frei  
Auferstehungskirche Möckern



**Samstag, 15.6., 17:00 Uhr**

Sommerkonzert der Markkleeberger Vocalisten e.V., Orgel: Frank Wilhelm  
Eintritt frei  
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

**Montag, 24.6., 19:30 Uhr**

Offenes Singen  
Gartenhaus Wahren

**Samstag, 29.6., 17:00 Uhr**

Orgelvesper mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater  
Auferstehungskirche Möckern

**Dienstag, 2.7., 18:00 Uhr**

Konzert des weißrussischen Chores „Sonejka“  
Gnadenkirche Wahren

**Samstag, 6.7., 19:00 Uhr**

Konzert mit dem Barockensemble „La Galanterie“ von Marius Harren  
Kammermusik von Heinrich Biber  
Eintritt frei  
Gnadenkirche Wahren

**Samstag, 27.7., 17:00 Uhr**

Orgelvesper mit Kaoru Oyamada  
Auferstehungskirche Möckern

## Regelmäßige Termine

<b>Sophienkantorei</b> (Pause in den Ferien)			
regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:45 Uhr
<b>Sophien-Kammermusikensemble</b> (Pause in den Ferien)			
regional	14-tägig	Gemeindehaus Wahren	nach Absprache
<b>Blockflötenensemble</b> (Pause in den Ferien)			
regional	montags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
<b>Posaunenchor</b>			
Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
<b>Bläserkreis</b>			
Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:30 Uhr

## 500 Jahre Annenglocke der Schloßkirche Lützschena

In diesem Jahr kann die Annenglocke der Schloßkirche ihren 500. Geburtstag feiern. Den genauen Gusstermin wissen wir trotz intensiver Nachforschung leider nicht. Da Glocken jedoch traditionell an einem Freitagnachmittag - zur Sterbestunde Christi - gegossen werden, kann der „Geburtstag“ zumindest von 365 auf 52 Tage eingegrenzt werden. Sicher ist hingegen, dass sie Generationen von Lützschenaern bei Freud und Leid, bei Taufen, Trauungen, aber auch bei Feuersbrünsten, in Kriegen oder wenn sie Angehörige zu Grabe trugen und natürlich auch zu den werktäglichen Gebetszeiten um 7, 12 und 18 Uhr begleitete. Heutzutage ist jedoch meist in Vergessenheit geraten, dass sie diese Aufgaben überwiegend nicht allein, sondern mit zwei weiteren Glocken erfüllte. Der erste Hinweis darauf findet sich in den Visitationsprotokollen von 1544, in denen „2 glocken offen Torm und 1 offen Kirchoffe“ verzeichnet sind. Detailliertere Angaben finden sich dann 1844 in Sachsens Kirchen-Galerie. Der Beitrag wurde von Pfarrer Ernst Moritz Reichel verfasst, und er beschreibt das Geläut wie folgt: Die „... 3 Glocken schlagen kräftig und melodisch zusammen, ihre größ-



Kirche von Lützschena vor 1855 mit achteckigem Dachreiter. Ansicht aus Richtung Westen - Zeichnung von Oskar Mothes

te ist: Anno D. M.D.XIX ? ‚Hilf, Sancta Alma,‘ die mittlere: ‚Verbum Domini manet in aeternum. M.D.LXXIV.?’ Joh. Schreyer - Hans Behem - Hans Queisner‘ umschrieben, die kleine hat weder Inschrift noch andere Zeichen“. Alle drei Glocken befanden sich damals im Turm, der als achteckiger Dachreiter ausgeführt war. Bzgl. der Inschrift auf der großen Glocke muss man Pfarrer Reichel die beengten Verhältnisse im Turm und die Schreibkünste des Gießers zugutehalten, der sich aus vielen „i“s die einzelnen Buchstaben zusammenbaute. Sowohl Cornelius Gurlitt (1894) als auch modernere Forschungen und Autoren gehen jetzt von der Inschrift „ANNO D(OMI)NI 1519 HILF SANCTA ANNA“ und damit von einer Annenglocke aus.

1851 erhält die Kirchengemeinde Lützschena mit dem Tod von Hermann Speck von Sternburg, des ältesten Sohnes der Patronatsherrschaft, mehrere Legate, die zum Bau eines Kirchturmes, zur Anschaffung einer Uhr sowie von ein bis zwei neuen Glocken bestimmt sind. Dieses

Projekt wird 1855 umgesetzt, wobei die große Glocke erhalten bleibt, die mittlere umgegossen wird und die kleine gegen Erstattung des Materialwerts vom Baron übernommen und dafür eine neue Glocke gegossen wird. Der Glockenumguss und Neuguss erfolgt bei G. A. Jauck in Leipzig.

*Inschrift mittlere Glocke:*

„VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM MDLXXIV, JOHANNES SCHREYER, PFARRER, HANS BEHAN, HANS QUEISNER, CASPAR KRAMER, KIRCHVETER. GEORGIUS TISMEIER HAD MICH GEGOSSEN ZU LEIPZIG IM 74.



JAHRE.“ und „CAPANAM HAUC JAM PRIDEM MEDIAM FUDIT CONSONAM G. A. JAUCK LIPSIENSIS ANO MDCCCLV SUPTU LEGATORIO JUVENIS NOBILIS HERMANNI BARONIS DE STERNBURG LÜTZSCHENA ANNO AETATIS XXXVII DEFUNCTI, CUIUS SYMBOLUM: JUSTUS ET CONSTANS“ (Übersetzung: „Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit 1574 Johannes Schreyer, Pfarrer, Hans Behan,

Hans Queisner, Caspar Kramer, Kirchveter, Georgius Tismeier had mich gegossen zu Leipzig im 74. Jahre.“ und „Diese mittlere Glocke hat der Leipziger G.A. Jauck schon im Jahre 1855 vor kurzem klanglich passend auf Kosten des mit 37 Lebensjahren verstorbenen edlen Baron Hermann von Sternburg Lützschena gegossen, dessen Leitspruch >>Gerecht und Beharrlich<< lautete“)

*Inschrift kleine Glocke:*

„GLÖCKLEIN VOLLENDE SPÄT UND FRÜH DER ANDERN GLOCKEN HARMONIE. 1855“

Zum Reformationsfest 1855 wurden diese Glocken aus Leipzig abgeholt, mit der Annenglocke zusammen auf dem Schlosshof präsentiert und am Nachmittag auf den Turm gezogen, und ein Stündchen später notierte Pfarrer Reichel ergriffen in sein Bautagebuch: „... das erste harmonische Geläut rief mir und wohl auch manchem Thränen der freudigsten Rührung ins Auge“.

Zu einer großen Zäsur kam es dann im 20. Jahrhundert. Anfang März 1917 wurden alle Bronzeglocken beschlagnahmt, um sie dem Reichsmilitärfiskus zuzuführen. Dazu mussten alle Glocken in Formularen erfasst und damit in bestimmte Kategorien eingeteilt werden. Während sich Hänichen mit der Begrün-

dung zu hoher Ausbaurkosten der Ablieferung entziehen konnte, sollte in Lützschena nur die kleinste als Läuteglocke erhalten bleiben. Die Annenglocke und die mittlere Glocke wurden im Juli 1917 vom Turm genommen, doch durch den Einsatz des Kirchenvorstandes mit Hilfe eines Gutachtens des Architekten Richard Bauer aus Leipzig konnte die Ablieferung der Annenglocke verhindert werden. Zum Glück blieb die mittlere Glocke im Depot auf dem Gelände der Bugra und wurde nicht zu Rüstungszwecken eingeschmolzen. Von dort kam sie im Juni 1919 zurück und wurde „zu Ehren der heimkehrenden Kriegsgefangenen“ geläutet.

So glimpflich verlief dann die Beschlagnahme der Glocken im 2. Weltkrieg leider nicht ab. Da sich die Kirchengemeinden Lützschena und Hänichen 1934 - dem Vorbild der politischen Gemeinden folgend - vereinigt hatten, stand beiden Kirchen nur noch eine einzige Läuteglocke zu. Alle anderen Glocken mussten abgeliefert werden, und sie wurden zentral auf dem sogenannten Glockenfriedhof in Hamburg gelagert. Groß angelegte Suchaktionen, die bis zum Beginn der 1970er Jahre andauerten, brachten jedoch keinen Erfolg.

Somit läutet die Annenglocke seit über 75 Jahren allein. Am 1. Advent 1970 wurde die elektrische Läuteanlage in Betrieb genommen. Seitdem ist sie neben dem Gebets- und gottesdienstlichen Läuten auch für den Stunden-schlag zuständig. Vielleicht findet sich einmal ein günstiger Umstand oder ein spendabler Glockenfreund, um die Annenglocke von ihren vielfältigen Aufgaben zu entlasten und das „harmonische Geläut“ wieder zu vervollständigen. Wer die Annenglocke beim Läuten sehen möchte, kann dies in einem 360°-Video über folgenden Link: <https://youtu.be/QGpUN8-XSW8> bzw. über diesen QR-Code erleben.



## Streit in der orthodoxen Welt

Der Streit, von dem in diesem Beitrag die Rede ist, begann, als der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomäus, im Oktober 2018 mit Blick auf die Souveränität der Ukraine die Autokephalie (die kirchenrechtliche Eigenständigkeit) einer Ukrainisch-Orthodoxen Kirche in Aussicht gestellt hatte. Hierauf schlossen sich zwei orthodoxe Kirchen, die sich – nicht ganz korrekt – Ukrainisch-Orthodoxe Kirche des Kiewer Patriarchats und Ukrainische Autokephale Orthodoxe Kirche nannten, im Dezember 2018 zur Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Kiewer Patriarchats zusammen. Die eine, die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche des Kiewer Patriarchats, hatte sich nach der Erringung der staatlichen Unabhängigkeit 1992 von der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats getrennt. Die andere, die Ukrainische Autokephale Orthodoxe Kirche, war schon 1920 mit dem Ziel der Loslösung von Russland entstanden, war in der Sowjetzeit verboten, erhielt aber 1995 wieder ihre Zulassung.

Bereits einige Wochen vorher hatte der Ökumenische Patriarch geäußert, dass die Verleihung der Autokephalie nicht der Zustimmung aller kanonischen orthodoxen Kirchen bedürfe. Gegen diese Interpretation hatte die Russisch-Orthodoxe Kirche energisch protestiert, denn sie erhebt den Anspruch, auch für die orthodoxen Christen in postsowjetischen Staaten wie der Ukraine verantwortlich zu sein. Daher sah sie sich veranlasst, bei dieser Gelegenheit die Abendmahlsgemeinschaft mit Konstantinopel aufzukündigen. Trotzdem verließ Bartholomäus am 5. Januar 2019 in Istanbul im Beisein des ukrainischen Präsidenten Poroschenko der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Kiewer Patriarchats tatsächlich den Autokephalie-Status. Bei der Amtseinführung des neuen Patriarchen Epiphanius durch den

Ökumenischen Patriarchen am 3. Februar in Kiew waren die anderen orthodoxen Kirchen allerdings nicht vertreten. Sie sind der Ansicht, dass der Ökumenische Patriarch allein keine solchen Entscheidungen treffen dürfe. Epiphanius äußerte bei dieser Gelegenheit die wenig realistische Hoffnung, dass, wenn alle Ukrainer in diese Kirche kämen, die Krim zurückkehren und der Krieg in der Ostukraine enden würde. Die neue Kirche sieht sich seitdem etwa für die Hälfte der Gläubigen, vor allem im westlichen Teil der Ukraine, zuständig. Etwa genauso viele Ukrainer gehören zur Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats, die der Russisch-Orthodoxen Kirche untersteht.

Der letzte Grund für diesen Streit ist die unterschiedliche politische Ausrichtung der Ukraine und Russlands, die beide letztlich auf die Kiewer Rus' zurückgehen. Am 28. Juli 988 heiratete der ostslawische Fürst Wladimir die byzantinische Prinzessin Anna, und er wurde wohl auch an diesem Tag nach byzantinischem Ritus getauft. Wladimir erklärte hierbei das Christentum zur Staatsreligion. Dieser Tag wird neuerdings in Russland (seit 2010) und in der Ukraine (seit 2008) als Tag der Taufe der Kiewer Rus', des Vorgängerstaates Russlands wie der Ukraine, begangen. Nach der Blütezeit des Kiewer Reiches gingen die Ukraine und Russland vom 14. bis ins 17. Jahrhundert getrennte Wege. Die heutigen russischen Gebiete gerieten im 13. Jahrhundert unter die Herrschaft der mongolischen „Goldenen Horde“, während die ukrainischen durch ihre Anbindung an Polen und Litauen und später auch an Österreich und Preußen enger an Westeuropa heranrückten. Im 17. und 18. Jahrhundert kam es wieder zu einer russisch-ukrainischen Annäherung, die in Russland heute als Annäherung zweier Brudervölker oder als

Rückkehr des kleineren Bruders („Rückkehr Kleinrusslands“), in der Ukraine von vielen eher als zeitweiliges Bündnis gesehen wird. Im 19. Jh. verstärkte sich unter den Ukrainern in der Habsburger Monarchie die nationale kulturelle Bewegung gegen eine Ausrichtung auf Russland. Anteil hieran hatte auch die Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche, die heute wieder in der Westukraine existiert. Entstanden war sie 1593 im damaligen Polen, als ukrainische Bischöfe eine Union mit der katholischen Kirche schlossen und eine Teilkirche der Römisch-Katholischen Kirche etablierten. Nach der Teilung Polens Ende des 18. Jh. wurde die Kirche im Zarenreich aufgelöst, doch existierte sie weiter im österreichischen Galizien. Auch in sowjetischer Zeit war sie verboten, doch erlangte sie in der neuen Ukraine ihre Wiederezulassung.

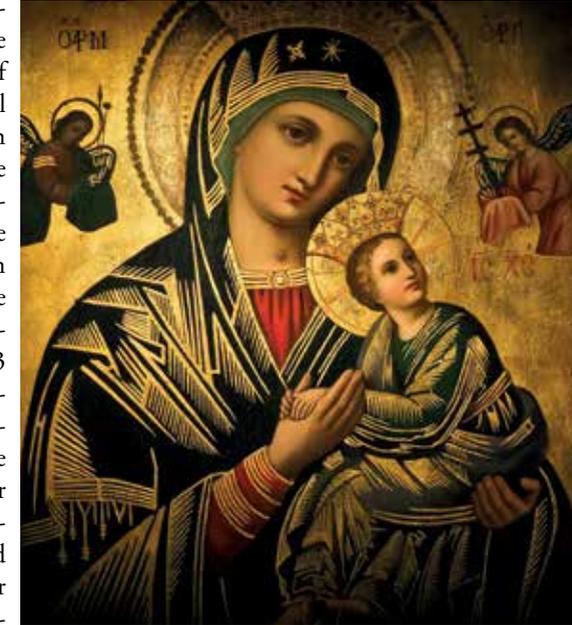
Die Russisch-Orthodoxe Kirche ist in der Familie der autokephalen (kirchenrechtlich unabhängigen) orthodoxen Kirchen schon seit mehreren Jahrhunderten die Kirche mit den meisten Gläubigen (über 100 Millionen). Den Status als autokephale Kirche hat sie seit 1589, dem Jahr, in dem in Moskau ein von Byzanz unabhängiges Patriarchat konstituiert wurde.

Das Verhalten der Russisch-Orthodoxen Kirche wie auch der nunmehr autokephalen Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Kiewer Pa-

riarchats macht deutlich, dass beide Kirchen eine enge Beziehung zu ihrer Staatsführung pflegen und mit ihr das Vorgehen abstimmen. Von Russland weiß man, dass sich der russische Patriarch Kyrill und Präsident Putin häufig treffen. Vom ukrainischen Präsidenten Poroschenko ist bekannt, dass er die Bestrebungen jener Geistlichen unterstützt hat, die eine autokephale ukrainische Kirche schaffen wollten. Sicher wollte er damit seine Umfragewerte vor der Präsidentenwahl aufbessern, doch wurde er im April abgewählt. Diese enge Verknüpfung von politischen und geistlichen

Motiven lässt die Frage aufkommen, ob eine Anbindung an den Staat religiöse Werte nicht in den Hintergrund treten lässt. Denn wenn die Kirchen sich nur davon leiten ließen, würden in der Ukraine heute nicht zwei orthodoxe Kirchen existieren, die sich zudem noch befehlen: die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche des Moskauer Patriarchats und die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche des Kiewer Patriarchats, für die die Abgeordneten des ukrainischen Parlaments, der Werchowna Rada, schon wieder neue Namen fordern, nämlich „Russische Orthodoxe Kirche in der Ukraine“ (dieser Name für die erstgenannte soll auf deren Verbindung zum problematischen Nachbarstaat Russland verweisen) und „Orthodoxe Kirche der Ukraine“ (für die andere).

*Prof. Eberhard Fleischmann*



**Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de**

Gustav-Adolf-Kirche <b>Lindenthal</b> Kirchenkurator: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44  Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche: Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus (Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr)  Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“ Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10  Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 - 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung	Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche <b>Lützschena</b> Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34, Fax: 462 72 64 Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel. 4612716 und Steffen Berlich, Tel. 461 68 35  Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel. 0172 939 60 01 und Frank Henschke, Tel. 0172 595 77 43  Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 15:00 - 17:00 Uhr  Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95	Pfarrhaus & Gemeindehaus <b>Möckern</b> Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 580 676 06  Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Kirchenkuratoren: Doreen Prigan, Tel. 90 29 00 35 Björn Hausmann, Tel. 909 67 50 Dirk Klingner, Tel. 461 18 50  Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr Freitag, 11:00 - 12:00 Uhr	Pfarrhaus & Gartenhaus <b>Wahren</b> Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10  Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5  Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 9:00 - 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr  Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang
--	---	--	--

 Pfarrer Helge Voigt Pfarramtsleiter Zur Zeit erkrankt	 Pfarrer Michael Günz Stellvertretender KV-Vorsitz Tel.: 0341 / 580 621 91 Mobil: 0176 / 510 398 22 michael.guenz@gmx.de	 Gemeindepädagogin Kathrin Laschke Tel.: 034291 / 329926 kathrin.laschke@gmx.de	 Gemeindepädagogin Heike Heinze Tel.: 034292 / 63 20 40 heike_heinze@t-online.de	 Leiter JG / Ameisenbande Ferdinand Billharz Mobil: 0151 / 56423435 ferdlb@t-online.de
 Kantorin Sonja Lehmann kantarin.lehmann@gmx.de Tel.: 0341 / 22810450	 Kantor Tilman Jäcklin jaecklin@gmx.net	 Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 / 1841 20 14 org@el-vogt.de	 Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de	 Verwaltung Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de
 Verwaltung Ute Oertel ute.oertel@evlks.de	 Dana Moeller Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten Tel.: 0341 / 46 85 35 10 kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de	 Leiter Posaunenchor Lindenthal Sam Hänsel Mobil: 0179 / 293 10 60	 Friedhof Kerstin Engel-Kaun 0341/4618203 friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 / 232 77 67 funk-star@gmx.de
 Friedhof Jens-Uwe Kaun 0341/4618203 friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Jens Badstübner Mobil: 0176 / 51 49 37 68	„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern „Blaues Café“ Georg-Schumann-Straße 198 Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr geöffnet	„LebensL.u.S.T.“ Ökumenischer Leib- & Seele Treff Georg-Schumann-Straße 326 www.lebenslust-leipzig.de Telefon: 0160 / 209 26 68 Die & Do: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr	Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. / Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750  Förderverein Schweinefleisch- Mendelssohn-Orgel der Auf- erstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt
<b>für Kirchgeldzahlungen</b> IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde	<b>für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges</b> IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924	<b>für Friedhof Lindenthal</b> IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal	<b>für Friedhöfe Lützschena</b> IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena	<b>für Friedhof Wahren</b> IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren

# Strukturreform 2020 - Schwesternkirchvertrag steht

Die Strukturreform 2020 rückt näher. Sie wird auch unsere Gemeinde betreffen, dazu möchte ich hier allen Gemeindegliedern die nötigen Informationen geben. Sicher wird die Strukturreform auch Thema der nächsten Gemeindeversammlung sein.

Die Landessynode hat beschlossen, dass aufgrund der prognostizierten Gemeindegliederentwicklung in unserer Landeskirche bis zum Jahr 2040 tragfähige Struktureinheiten von mindestens 6.000 Gemeindegliedern in der Stadt und 4.000 Gemeindegliedern auf dem Land zu bilden sind. Diese Struktureinheiten sollen von mindestens drei Pfarrern und Mitarbeitern im Verkündigungsdienst (Gemeindepädagogen und Kirchenmusiker) mit den entsprechenden Anstellungsprozentsätzen betreut werden.

Nach langen Beratungen sind diese Vorgaben nun umzusetzen. Für unsere Sophienkirchgemeinde bedeutet das, dass wir mit der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde ein Schwesternkirchverhältnis eingehen werden. Die Mitarbeiter im Verkündigungsdienst werden dadurch bei der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde angestellt sein, was sich aber nur insofern auf die Gemeindeglieder auswirken wird, dass wir Synergieeffekte nutzen können, z. B. gemeinsame Rüstzeiten.

Stellenkürzungen, besonders im kirchenmusikalischen Bereich, werden wir durch Eigenfinanzierung von Stellenanteilen abfangen, so dass niemand gekündigt werden muss.

Die zweite Pfarrstelle unserer Gemeinde wird allerdings gekürzt werden müssen, 2020 auf 75%, und 2021 wird innerhalb der 75% eine Aufgabenerweiterung hinzukommen, nämlich die Flughafenseelsorge am Flughafen Leipzig-Halle. Damit werden die Aufgaben innerhalb unserer Gemeinde und auch innerhalb des Schwesternkirchverbundes teilweise neu geordnet werden müssen. Das werden die Pfarrer, Mitarbeiter und Kirchvorsteher miteinander beraten und beschließen.

Wir gehen davon aus, dass sich aufgrund der guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde in unserer Gemeindegliederarbeit keine negativen Auswirkungen bemerkbar machen werden. Gerne können Sie Rückfragen an mich bzw. an den Kirchenvorstand stellen.

*Im Namen des Kirchenvorstands  
Pfr. Michael Günz*

## Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: [www.sophienkirchgemeinde.de](http://www.sophienkirchgemeinde.de) und [www.glocke-leipzig.de](http://www.glocke-leipzig.de). Redaktion: Antje Arnoldt, Anke Annemarie Voigt, Prof. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Barbara Klingner, Judith Bürkle, Pfr. Michael Günz, Pfr. Helge Voigt (V.i.S.d.P.). Auflage 1.750. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No. 131. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe No. 132 am **28.6.2019**. Für August & September 2019 bitte alle Termine, Texte & Fotos an [redaktion@glocke-leipzig.de](mailto:redaktion@glocke-leipzig.de).



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt Cobra  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)